



HESSISCHER LANDTAG

29. 01. 2016

Kleine Anfrage

der Abg. Warnecke, Gremmels, Löber, Lotz, Müller (Schwalmstadt), Schmitt und Siebel (SPD) vom 03.12.2015

betreffend Dorfentwicklung

und

Antwort

der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung der Fragesteller:

Die Mittel, die im Landeshaushalt für die Dorferneuerung bzw. den neuen Ansatz eines "Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes" (IKEK) mitsamt europäischen Komplementärmitteln zur Verfügung gestellt wurden, sind immer wieder Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Zum einen geht es dabei um die Ausschöpfung von EU-Mitteln, zum anderen um Förderquoten.

Vorbemerkung der Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Die effektive Steuerung der Fördermittel im Rahmen der Hessischen Dorfentwicklung ist von zentraler Bedeutung für den Wirkungsgrad des Förderprogramms. Die Dorfentwicklung wurde in den letzten Jahren sowohl konzeptionell als auch hinsichtlich der Gebietskulisse weiterentwickelt, um den Herausforderungen des demografischen und strukturellen Wandels in den ländlichen Räumen Hessens gerecht zu werden. Die Inanspruchnahme der Fördermittel im Laufe der letzten Jahre spiegelt die Bedeutung des Förderprogramms für den ländlichen Raum. Sie unterliegt allerdings auch Schwankungen, die unter anderem mit der Finanzsituation der kommunalen Haushalte und der Investitionsbereitschaft der privaten Haushalte, aber auch zum Teil mit der Neuausrichtung des Verfahrens zusammenhängt.

Die Rahmenbedingungen im Fördergeschäft haben sich im Zeitraum 2001 bis 2015 mehrfach geändert. So haben sich zum Beispiel mehrere EU-Förderperioden (2000 bis 2006, 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020) mehrere Förderrichtlinien (1992, 2002, 2005, 2008, 2010, 2013 und 2014) sowie der Umstieg von der Dorferneuerung auf die Dorfentwicklung (2012) auf das Verfahren sowie die Mittelbereitstellung und den Mittelabfluss ausgewirkt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welcher reale Mittelabfluss im Rahmen der Dorferneuerung wurde jährlich und in welcher Höhe in den vergangenen fünfzehn Jahren erreicht?

Der reale Mittelabfluss im Rahmen der Dorferneuerung/Dorfentwicklung 2002 bis 2015 stellt sich wie folgt dar:

2002:	26.645.856 €
2003:	28.743.617 €
2004:	34.112.349 €
2005:	26.512.257 €
2006:	27.729.119 €
2007:	23.426.015 €
2008:	21.976.454 €
2009:	18.277.182 €
2010:	17.894.104 €
2011:	16.808.742 €
2012:	13.323.811 €
2013:	16.618.229 €
2014:	15.483.606 €
2015:	20.194.140 €

Für 2001 liegen, wegen Änderung in der Zuständigkeit, keine detaillierten Daten vor.

Frage 2. Wie stellte sich in diesem Zeitraum das jährlich zu beziffernde Verhältnis zwischen Landes- und EU-Mitteln dar?

Das jährlich zu beziffernde Verhältnis zwischen Landes- und EU-Mitteln stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Anteil EU-Mittel	Anteil Landesmittel	Anteil Bundesmittel
2002	24 %	66 %	10 %
2003	16 %	74 %	10 %
2004	15 %	79 %	6 %
2005	25 %	68 %	7 %
2006	13 %	80 %	7 %
2007	0 %	92 %	8 %
2008	7 %	85 %	8 %
2009	4 %	88 %	9 %
2010	3 %	87 %	10 %
2011	6 %	85 %	9 %
2012	10 %	80 %	10 %
2013	14 %	75 %	11 %
2014	13 %	79 %	8 %
2015	7 %	86 %	7 %

Für 2001 liegen wegen Änderung in der Zuständigkeit keine detaillierten Daten vor.

Der nationale Anteil setzt sich aus Mitteln des Landesprogramms Dorferneuerung, aus KFA-Mitteln und aus GAK Mitteln (Bund), die einen Anteil von 40 % Landesmitteln enthalten.

Frage 3. Und wie stellte sich in diesem Zeitraum die jährlich zu beziffernde Summe in Form von Landes- bzw. EU-Mitteln dar?

Die jährlich zu beziffernde Summe von Landes- bzw. EU-Mitteln stellt sich wie in Anlage 1 aufgeführt dar.

Für 2001 liegen wegen Änderung in der Zuständigkeit keine detaillierten Daten vor.

Der nationale Anteil setzt sich aus Mitteln des Landesprogramms Dorferneuerung, aus KFA-Mitteln und aus GAK Mitteln (Bund), die einen Anteil von 40 % Landesmitteln enthalten.

Frage 4. Wie haben sich die Förderquoten für die kommunale Seite im genannten Zeitraum jährlich entwickelt?

Die kommunalen Förderquoten richten sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit jeder einzelnen Kommune und werden jährlich vom Finanzministerium festgelegt. Da die Daten für jede einzelne Kommune in einem Zeitraum von 15 Jahren viel zu umfangreich für eine Gesamtdarstellung sind, wird im Folgenden die Entwicklung der Regelförderung dargestellt:

2001 bis 2004 = 50 %
 2005 bis 2007 = 65 %
 2008 bis 2012 = 50 %
 ab 2013 = 65 %

Frage 5. Wie haben sich die Förderquoten für die private Seite im genannten Zeitraum jährlich entwickelt?

Die Förderquoten für private Träger haben sich jährlich wie folgt entwickelt:

2001 bis 2013 = 30 %
 ab 2014 = 35 %

Frage 6. Wie haben sich die Verpflichtungsermächtigungen im gesamten Zeitraum jährlich entwickelt?

Die Verpflichtungsermächtigungen haben sich jährlich wie folgt entwickelt:

2001:	32.722.680,40 €
2002:	13.343.340,30 €
2003:	21.750.703,32 €
2004:	*105.101.080,96 €
2005:	19.443.171,93 €
2006:	20.885.234,00 €
2007:	24.172.104,00 €
2008:	22.400.934,00 €
2009:	15.134.026,00 €
2010:	12.094.018,00 €
2011:	12.968.041,00 €
2012:	14.268.009,00 €
2013:	9.137.290,00 €
2014:	16.312.753,00 €
2015:	14.214.209,00 €

* davon ca. 82 Mio. € zur Ablösung von Kirchenbaulasten

Frage 7. In welchem Verhältnis haben sich im gesamten Zeitraum die jährlichen Mittel für die öffentliche Seite und die private Seite entwickelt?

Das Verhältnis der Mittel für öffentliche und private Träger hat sich jährlich wie folgt entwickelt:

Jahr	Anteil öffentliche Bewilligungen	Anteil private Bewilligungen
2001	54 %	46 %
2002	59 %	41 %
2003	62 %	38 %
2004	68 %	32 %
2005	69 %	31 %
2006	69 %	31 %
2007	71 %	29 %
2008	63 %	37 %
2009	58 %	42 %
2010	58 %	42 %
2011	60 %	40 %
2012	57 %	43 %
2013	51 %	49 %
2014	50 %	50 %
2015	49 %	51 %

Frage 8. In welchem Volumen haben sich im genannten Zeitraum jährlich die Mittel für die öffentliche und die private Seite entwickelt?

Das Volumen der Mittel für öffentliche und private Träger hat sich jährlich wie folgt entwickelt:

Jahr	öffentliche Bewilligungen in €	private Bewilligungen in €
2001	11.774.366	10.066.811
2002	15.028.165	10.412.476
2003	20.594.240	12.414.097
2004	18.024.594	8.599.471
2005	21.528.440	9.507.010
2006	12.736.937	5.856.430
2007	17.129.388	6.896.580
2008	13.445.288	7.894.627
2009	11.366.338	8.141.217
2010	8.991.552	6.466.987
2011	10.293.889	6.938.165
2012	11.544.634	8.550.825
2013	9.595.730	9.126.837
2014	11.099.715	10.971.596
2015	12.207.534	12.890.713

Frage 9. Welche Volumina sind für das die "Dorferneuerung" ersetzende neue Programm "IKEK" perspektivisch eingeplant?

Für das Programm "Dorfentwicklung" sind perspektivisch folgende Volumina eingeplant:

2016:..... 22,89 Mio. €
2017:..... 19,75 Mio. €
2018:..... 19,75 Mio. €
2019:..... 19,75 Mio. €

Für 2016 soll nach einem Änderungsantrag das Bewilligungsvolumen um 3 Mio. € angehoben werden. Für die Folgejahre stehen weitere Entscheidungen bisher noch aus.

Die Angaben für die Jahre 2017 bis 2019 basieren auf den Daten zur mittelfristigen Finanzplanung gemäß Haushaltsplan 2016 und enthalten nur die Haushaltsansätze. Da die Höhe der Abfinanzierung (verringert das Bewilligungsvolumen) und der Verpflichtungsermächtigungen (erhöhen das Bewilligungsvolumen) erst im jeweiligen Haushaltsplan dargestellt werden, sind diese Angaben nicht enthalten.

Frage 10. Welche nicht verausgabten Mittel haben sich jährlich in welchem Volumen im genannten Zeitraum ergeben?

Die jährlich nicht verausgabten Mittel stellen sich wie folgt dar:

2001:..... 4.305.652,81 €
2002:..... 2.504.784,66 €
2003:..... 20.469.046,58 €
2004:..... 6.273.060,05 €
2005:..... 1.303.937,40 €
2006:..... 1.981.521,22 €
2007:..... 216.319,74 €
2008:..... 961.982,16 €
2009:..... 210.453,12 €
2010:..... 900.781,21 €
2011:..... 4.194.730,03 €
2012:..... 5.834.642,80 €
2013:..... 2.800.652,31 €
2014:..... 2.510.945,00 €
2015:..... 617.857,50 €

Wiesbaden, 25. Januar 2016

Priska Hinz

Anlage

Anlage 1

Jahr	Anteil EU-Mittel in €	Landesanteil (incl. KFA- Mittel und 40% Landesmittel aus GAK) in €	60% Bundesmittelanteil aus GAK in €
2002	6.511.512	17.490.014	2.644.330
2003	4.470.539	21.407.018	2.866.060
2004	5.056.088	26.853.754	2.202.507
2005	6.627.322	18.104.314	1.780.621
2006	3.679.994	22.195.581	1.853.544
2007	- 332	21.449.085	1.977.263
2008	1.495.776	18.720.128	1.760.550
2009	665.847	16.014.921	1.596.415
2010	588.357	15.504.034	1.801.713
2011	1.068.627	14.257.103	1.509.872
2012	1.270.231	10.677.544	1.402.772
2013	2.324.678	12.515.248	1.778.303
2014	1.978.058	12.288.025	1.217.523
2015	1.432.421	17.270.934	1.490.785